

leicht mit Ausnahme dessen, der vom Vater für den Kirchendienst bestimmt wurde) zukam.

Insofern ist es eine nur ganz selbstverständliche weitere Folge, ja eine logische Konsequenz, daß im Jahre 890 — also nach mehr als 2 Jahren nach der Absetzung und dem Tode Karls III. — von Ludwig bei dessen richtiger niederburgundischer Königserhebung in Anwesenheit von Gesandten des neuen Ostfrankenkönigs Arnulf v. Kärnten (nach dem Wortlaut der Wahlakten von Valence) ausdrücklich gesagt werden konnte: *cui praestantissimus Carolus imperator iam regiam concesserat dignitatem*³¹). Und umgekehrt wiederum ist die Verleihung der Königswürde, des Königsranges, ohne daß dem jungen Ludwig schon ein bestimmtes Reich zugewiesen worden wäre, auch nur als Folge einer vollzogenen Adoption verstehbar. Denn: das niederburgundische Reich Bosos hat Karl III. damals jedenfalls an sich gezogen³²); in Niederburgund hat man das akzeptiert und in den Privat-Urkunden nach Karls III. Herrscherjahren datiert³³). Kann also weder Niederburgund noch gar ein anderer Reichsteil im Mai 887 in Kirchen dem jungen Ludwig übergeben worden sein³⁴) und proklamierte man ja doch auch

Königtum zusammengesehen werden konnte, dazu vgl. einige Belege bei K. Schmid, Ein karolingischer Königseintrag im Gedenkbuch von Remiremont, Frühmittelalterliche Studien 2 (1968) S. 100f., 113, 126f. — Grammaticus de differentiis: *inter regem et regalem hoc interest, quod regius puer est regalis, rex qui regit regnum*; zit. bei F. Kern, Gottesgnadentum und Widerstandsrecht (²1954) S. 16 Anm. 32, — dort auch weitere Belege zu dieser Frage.

³¹) MGH Capit. 2 S. 377 nr. 289. Die Anwesenheit der Gesandten Arnulfs von Kärnten dürfte es zudem ausschließen, daß die Provençalen hierbei eine eigenmächtige und das Geschehen von Kirchen nicht zutreffend darstellende Interpretation geben konnten.

³²) Vgl. die Wendung *ad hominem ... eum iniunxit* oben in Anm. 23.

³³) Vgl. Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny 1, éd. A. Bernard — A. Bruel (1876) S. 35f. nr. 30, vom Juni 887: *datavi die sabato, in mense junio, anno primo post obitum Bosone, et regnante Karolo imperatore*. In den Wahlakten von Valence über die Königserhebung des jungen Ludwig v. d. Provence im Sommer 890 heißt es ausdrücklich, daß das *regnum* Niederburgund/Provence *post gloriosissimi Karoli imperatoris* (nicht *Bosonis regis*!) *obitum aliquamdiu sine rege et principe existens* war; vgl. MGH Capit. 2 S. 377 nr. 289. Weitere Belege dafür, daß man im Lyonnais, Viennois und in der eigentlichen Provence nach dem Tode König Bosos nach den Herrscherjahren Kaiser Karls III. datierte und diesen (— nicht etwa schon den jungen Bososohn Ludwig —) als Regenten betrachtete, vgl. bei E. Hlawitschka, Lotharingen und das Reich (wie Anm. 3) S. 85f., und R. Poupardin, Le royaume de Provence (wie Anm. 19) S. 145f.

³⁴) Anders freilich zuletzt H. Löwe, Das Karlsbuch Notkers von St. Gallen und sein zeitgeschichtlicher Hintergrund, in: ders., Von Cassiodor zu Dante (1973) S. 144 (Erstdruck in: Schweizer Zs. f. Gesch. 20, 1970, S. 269 bis 302); davor H. Keller, Zum Sturz Karls III., DA 22 (1966) S. 360 Anm. 73